

# INHALTSVERZEICHNIS

Abkürzungsverzeichnis .....	17
<b>Einleitung .....</b>	<b>21</b>
1. Einführung in die Thematik .....	21
2. Anlass der Bearbeitung .....	21
3. Problemaufriss.....	24
4. Gang der Bearbeitung .....	26

## Teil 1

<b>A. Klagezustellung in Deutschland und den USA nach nationalem Recht .</b>	<b>29</b>
I. In Deutschland .....	29
1. Ablauf und Wirkungen einer Klagezustellung .....	29
a) Klagezustellung im Inland .....	29
b) Klagezustellung in das Ausland .....	30
2. Sinn und Notwendigkeit einer Klagezustellung .....	31
a) Für den Beklagten .....	31
b) Für den Kläger .....	32
II. In den USA .....	33
1. Ablauf und Wirkungen einer Klagezustellung .....	33
a) Klagezustellung im Inland .....	33
b) Klagezustellung in das Ausland .....	35
2. Sinn und Notwendigkeit einer Klagezustellung .....	36
a) <i>Notice</i> .....	36
b) <i>Jurisdiction</i> .....	37
aa) <i>Subject matter jurisdiction</i> .....	37
bb) <i>Personal jurisdiction</i> .....	38
cc) <i>Abgrenzung zu venue</i> .....	38
dd) <i>Entwicklung des jurisdiction-Kriteriums aus dem common law..</i>	39
aaa) <i>Jurisdiction über nicht im Staat ansässige Beklagte</i> .....	40
bbb) <i>Jurisdiction über im Ausland ansässige Beklagte</i> .....	43

3. Zusammenfassung .....	45
4. <i>Jurisdiction</i> durch Zustellung im Napster-Fall .....	45
III. Zusammenfassung .....	46
<b>B. Internationale Rechtshilfe.....</b>	<b>47</b>
I. Zustellung als Hoheitsakt und fremdstaatliche Souveränität .....	47
II. Rechtshilfe ohne staatsvertragliche Grundlage .....	48
III. Rechtshilfe beruhend auf Vertrag .....	49
<b>C. Ablauf einer Zustellung in das Ausland nach dem HZÜ .....</b>	<b>51</b>
I. Die Entstehung des HZÜ .....	51
1. Abschluss und Inkrafttreten .....	51
2. Zweck des HZÜ .....	52
II. Die Geltung des HZÜ .....	53
III. Der persönliche und sachliche Anwendungsbereich .....	54
1. Persönlicher Anwendungsbereich.....	54
2. Sachlicher Anwendungsbereich .....	55
a) Zivil- oder Handelssache .....	55
b) Gerichtliche und außergerichtliche Schriftstücke .....	57
IV. Der Ablauf einer Zustellung .....	58
1. Veranlassung der Zustellung durch den ersuchenden Staat.....	58
2. Verfahren bei der Zentralen Behörde.....	59
a) Formelle Prüfung .....	59
b) Materielle Prüfung .....	60
c) Verfahren bei Feststellung von Mängeln.....	61
d) Verfahren bei ordnungsgemäßem Ersuchen.....	61
V. Nach der Zustellung .....	63
VI. Rechtsschutz in Deutschland .....	64
1. Antrag auf gerichtliche Entscheidung.....	64
2. Einstweiliger Rechtsschutz und Rückwirkung einer Anfechtung .....	64

## Teil 2

<b>A. Auslegung des Art. 13 Abs. 1 HZÜ .....</b>	67
I. Auslegung: Vertragsautonom oder durch die Mitgliedstaaten .....	68
1. Vertragsautonome Auslegung.....	68
2. Einzelstaatliche Auslegung.....	69
a) Praktische Schwierigkeiten.....	69
b) Höchstpersönlichkeit der Auslegung.....	70
II. Wörtliche Auslegungsmethode ( <i>ordinary meaning rule</i> ) .....	72
1. Authentische Sprachfassungen .....	72
2. Interpretationsansätze.....	74
a) Rechtsprechung .....	74
b) Das Schrifttum .....	76
3. Ergebnis.....	80
III. Historisch-genetische Auslegung.....	82
1. Einschränkung des „ <i>ordre public international</i> “ .....	83
2. Vergleich mit Vorbehaltsklauseln anderer Haager Übereinkommen .....	84
3. Ergebnis.....	85
IV. Systematische Auslegung .....	86
1. Vergleich mit Art. 4 HZÜ .....	86
2. Verhältnis des Art. 13 Abs. 1 HZÜ zu Art. 13 Abs. 2 HZÜ.....	87
a) Die Ansicht Merkts .....	87
b) Stellungnahme .....	88
3. Vergleich mit Ausprägungen eines nationalen <i>ordre public</i> .....	89
a) Der anerkennungsrechtliche <i>ordre public</i> des § 328 Abs. 1 Nr. 4 ZPO .....	90
b) Internationalprivatrechtlicher <i>ordre public</i> des Art. 6 EGBGB .....	91
c) <i>Ordre public</i> als schadensrechtliches Bereicherungsverbot, Art. 40 Abs. 3 EGBGB .....	92
d) Zwischenergebnis .....	94
5. Ergebnis.....	95
V. Teleologische Auslegung .....	95

1. Beschleunigung und Formalisierung der internationalen Rechtshilfe....	95
2. Vermeidung negativer Folgen der „remise au parquet“ .....	97
a) Die <i>remise au parquet</i> als Form der Inlandszustellung .....	97
b) Die <i>remise au parquet</i> im System des HZÜ .....	98
3. Weitgehender Schutz des rechtlichen Gehörs.....	100
4. Exkurs: Andere Möglichkeiten der Zustellung.....	102
a) Umgehung durch völkerrechtswidrige Zustellung .....	102
b) Umgehung durch nachträgliche Klageerweiterung .....	103
c) Umgehungen durch Inlandszustellungen.....	103
d) Zustellungs durchgriff: <i>Schlunk v. Volkswagen AG</i> .....	104
aa) <i>Sachverhalt</i> .....	105
bb) <i>Die Entscheidungen der Vorinstanzen</i> .....	105
cc) <i>Die Entscheidung des United States Supreme Court</i> .....	106
dd) <i>Stellungnahme</i> .....	107
5. Ergebnis.....	112
<b>VI. Dynamische Interpretation – das „Temporale Element“ der Auslegung .....</b>	<b>112</b>
<b>B. Auslegungsergebnis .....</b>	<b>115</b>
I. Restriktiver als anerkennungsrechtlicher <i>ordre public</i> .....	115
II. Kein internationalprivatrechtlicher <i>ordre public</i> .....	115
III. Eingeschränkter <i>ordre public international</i> .....	116
<b>C. Inhaltliche Konkretisierung .....</b>	<b>119</b>
I. Ältere Anwendungsbeispiele der Haager Konferenz .....	120
1. Vorladung eines fremden Souveräns .....	120
2. Mitteilung unmoralischer oder anarchistischer Schriften.....	121
II. Neueres Beispiel durch die Haager Konferenz .....	122
III. Konkretisierung in Deutschland durch die ZRHO.....	122
1. Klage oder Mahnbescheid.....	122
2. Einstweilige Verfügungen und Anordnungen gegen Inländer .....	123
3. Pfändungs- und Überweisungsbeschluss .....	124
IV. <i>Antisuit injunction</i> .....	124

V. <i>Class action</i> .....	126
VI. <i>Punitive damages</i> .....	126
1. Civil- oder Handelssache.....	126
2. Einzelne Merkmale .....	128
VII. Konkretisierung: „Hoheitsrechte oder Sicherheit“ .....	132
1. „Hoheitsrechte“ .....	133
2. „Sicherheit“ .....	136
3. Grundrechte als Teil der staatlichen Souveränität .....	137
a) Schutzschildtheorie .....	138
b) Ausprägung der Grundrechte im Vorbehalt des Art. 13 Abs. 1 HZÜ .....	140
4. Zwischenergebnis .....	141
5. Inlandsbezug.....	142
6. Endergebnis .....	142

### Teil 3

A. Neuartiger Zustellungsverweigerungsgrund aufgrund des Napster- Beschlusses .....	143
I. Druckpotenzial amerikanischer Zivilprozesse.....	143
1. Das Rechtsinstitut der <i>class action</i> .....	144
a) Zulassung und Durchführung einer <i>class action</i> .....	145
b) Zwecke und Wirkungen einer <i>class action</i> .....	148
c) Der “Class Action Fairness Act” (CAFA).....	149
d) Beitrag zu einem neuartigen Zustellungsverweigerungsgrund .....	153
2. Der „jury trial“ .....	157
a) Grundlagen und Funktionen .....	157
b) Beitrag zu einem neuen Zustellungsverweigerungsgrund.....	158
aa) <i>Subjektivität einer jury-Entscheidung</i> .....	158
bb) <i>Exkurs: Wahl von Richtern an einzelstaatlichen Gerichten</i> .....	161
cc) <i>Zusammenfassung</i> .....	163
3. Die Bedrohung mit <i>punitive damages</i> .....	164

a)	Anwendungsbereich und Voraussetzungen .....	165
b)	Zwecke und Funktionen .....	166
c)	Einschränkungstendenzen der groben Missverhältnisse .....	166
d)	Bewertung .....	169
e)	Abwehrmöglichkeiten .....	172
f)	Beitrag zu einem neuen Zustellungsverweigerungsgrund .....	175
4.	Die Last der Kostentragung .....	176
a)	Kostentragung im US-amerikanischen Zivilprozess .....	177
b)	Ausnahmen von der <i>American Rule</i> : „bad faith in litigation“ und F.R.C.P. 11 .....	179
aa)	<i>Bad faith in litigation</i> .....	179
bb)	<i>F.R.C.P. 11</i> .....	180
c)	Beitrag zu einem neuen Zustellungsverweigerungsgrund .....	186
5.	Öffentlicher und medialer Druck .....	186
6.	Zeitfaktor .....	191
7.	Das Beweiserhebungsverfahren der <i>pre-trial discovery</i> .....	192
a)	Ablauf .....	193
b)	Zwecke und Funktionen .....	197
c)	Schutzmechanismen .....	198
aa)	<i>Verteidigung gegen pre-trial discovery in den USA</i> .....	199
bb)	<i>Verteidigung gegen pre-trial discovery in Deutschland</i> .....	201
aaa)	<i>Keine Zivil- oder Handelssache</i> .....	202
bbb)	<i>Vorbehalt gemäß Art. 23 HBÜ</i> .....	202
ccc)	<i>Souveränitätsvorbehalt gemäß Art. 12 lit. b) HBÜ</i> .....	204
ddd)	<i>Deutsche Zeugnisverweigerungsrechte</i> .....	205
eee)	<i>Zwischenergebnis</i> .....	205
cc)	<i>Ergebnis</i> .....	210
d)	Beitrag zu einem neuartigen Zustellungsverweigerungsgrund .....	211
8.	Exorbitante amerikanische Gerichtszuständigkeiten .....	218
9.	Einfache Klageerhebung .....	225
10.	Abwehrmöglichkeiten unmittelbar nach Klageerhebung .....	226

a) Klagezurückweisung wegen unzureichender rechtlicher Begründung der Klage .....	226
b) Sachentscheidung auf Grundlage des Parteivortrags .....	228
c) <i>Forum non conveniens</i> .....	228
11. Zusammenfassung.....	229
II. Missbrauch des Druckpotenzials.....	231
1. <i>Nuisance value</i> amerikanischer Klagen .....	232
2. Ausprägungen des <i>nuisance value</i> in deutschen Rechtsstreitigkeiten..	233
3. Ungerechtfertigte Vergleiche in amerikanischen Prozessen .....	233
III. Ergebnis.....	235
<b>B. Folgerungen für die deutsche Zustellungspraxis.....</b>	<b>239</b>
I. Identifikation einer rechtsmissbräuchlichen Klage .....	239
1. Zusammensetzung von „Rechtsmissbräuchlichkeit“ .....	240
a) Materiell-rechtlicher und prozessualer Aspekt.....	240
b) Subjektives Element .....	240
aa) <i>Offensichtliche Unbegründetheit der Höhe der Klageforderung</i> .....	241
aaa) <i>Höhe der Klageforderung als sinnvolles Abgrenzungskriterium</i> .....	241
bbb) <i>Rechtmäßigkeit im Kontext des HZÜ</i> .....	243
bb) <i>Einwände gegen die vorgestellte Methode</i> .....	245
2. Ergebnis.....	247
II. Verweigerung der Zustellung einer rechtsmissbräuchlichen Klage.....	247
1. Nutzen einer Zustellungsverweigerung .....	247
2. Rechtsmissbräuchliche Klagen als Gefährdung der Hoheitsrechte oder Sicherheit.....	250
a) Internationaler Sachverhalt .....	253
b) Zurechenbarkeit der Grundrechtsbeeinträchtigung .....	254
c) Konkrete Verletzung von Grundrechten durch die Zustellung .....	255
aa) <i>Verletzung des Art. 14 Abs. 1 GG</i> .....	255
bb) <i>Verletzung des Art. 12 Abs. 1 GG</i> .....	257

cc) Verletzung des Art. 2 Abs. 1 GG (i.V.m. dem Rechtsstaatsprinzip) .....	259
aaa) Schutzbereich und Eingriff .....	259
bbb) Verfassungsrechtliche Rechtfertigung .....	260
dd) Zwischenergebnis .....	268
d) Ergebnis .....	268
III. Die Bedeutung des Napster-Beschlusses in der Rückschau .....	268
1. Unmittelbare Auswirkungen auf die Rechtshilfepraxis .....	269
a) Aussetzungentscheidungen .....	269
aa) Beschluss des HansOLG vom 11.05.2004 .....	269
bb) Beschluss des OLG München vom 27.09.2004 .....	269
cc) Beschluss des OLG Naumburg vom 12.10.2004 .....	270
dd) Beschlüsse des OLG Frankfurt vom 24.11.2004 .....	270
b) Ablehnende Entscheidungen .....	271
aa) Beschluss des OLG Frankfurt vom 01.06.2004 .....	271
bb) Beschluss des OLG Naumburg vom 09.02.2006 .....	272
cc) Beschluss des OLG Düsseldorf vom 21.04.2006 .....	273
dd) Beschluss des OLG München vom 07.06.2006 .....	273
ee) Beschluss des OLG Celle vom 20.07.2006 .....	274
ff) Beschluss des Bundesverfassungsgerichts vom 24.01.2007 .....	275
gg) Beschluss des Bundesverfassungsgerichts vom 14.06.2007 .....	276
hh) Beschluss des Bundesverfassungsgerichts vom 04.09.2008 .....	277
ii) Beschlüsse des Bundesverfassungsgerichts vom 22.09.2008 und 22.07.2009 .....	277
c) Aussetzung und Vorlage beim Bundesgerichtshof .....	278
IV. Rechtliche Implikationen für die Zukunft .....	279

## Teil 4

A. Auswirkungen auf den „deutsch-amerikanischen Justizkonflikt“ .....	283
I. Bisherige Lage .....	283
II. Neuerlicher Streitpunkt .....	284

<b>B. Abschließende Betrachtung und Ausblick</b>	287
<b>Literaturverzeichnis</b>	289